

# Nachfolge



## Die Zentrale der Jüngerschaft

*„Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid,  
wenn ihr Liebe untereinander habt.“ Joh. 13, 35*

*„Das ist mein Gebot, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch liebe.“ Joh. 15, 12*

Teil 5

- **Die Schaltstelle der Nachfolge ist die Liebe:** Die Hauptzentrale der Jüngerschaft und Nachfolge ist die Liebe. Jesus macht das seinen Jüngern in den Evangelien immer wieder deutlich. *„Gleichwie ich euch geliebt habe, so sollt ihr einander lieben“ (Joh. 13,3)*. Es hilft uns, wenn wir auf Jesus schauen und an seinem Beispiel sehen, was wahre Liebe ist. Es gibt nichts, was die Gemeinde und die Welt so grundlegend verändern kann, als diese von Gott durch den heiligen Geist ausgegossene Liebe (Röm. 5,5). *Vgl. dazu auch die Reichgottesethik und allgemeine Ethik., bzw. die Zweireiche Lehre Martin Luthers: Vom Reich der Welt und vom Reich Gottes.*
- **Reaktion auf die Liebe Gottes:** Unsere Liebe zum Nächsten ist eine Reaktion auf die Liebe Gottes. Gott hat die Initiative ergriffen. Er hat uns zuerst geliebt, darum können wir in seiner Liebe Schritte tun, um andere zu lieben. *„Darin besteht die Liebe, nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er geliebt hat und gesandt hat seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden. Geliebte, wenn Gott uns so geliebt hat, sollen auch wir uns untereinander lieben“ (1. Joh. 4,10-11).*
- **Die engagierte, selbstlose Liebe:** Diese Liebe ist nicht abhängig von unseren Gefühlen und Empfindungen, sondern beruht auf Hingabe. Jesus liebt uns ja auch nicht, weil wir in unserem Leben alles richtig machen oder begabt sind, sondern weil er Freude daran hat, uns zu lieben. Seine Liebe ist dauerhaft und schwankt nicht.
- **Die loyale, anteilnehmende Liebe:** Die Liebe kommt im Leben von Jesus besonders in der Loyalität zum himmlischen Vater aber auch zu seinen Jüngern zum Ausdruck. Loyalität bedeutet, ehrlich, wahrhaftig zu einer Person zu stehen, der man sich verpflichtet hat. *„Seid niemand etwas schuldig, ausser, dass ihr euch untereinander liebt; denn wer den andern liebt, der hat das Gebot erfüllt“ (Röm. 13,8)*. So steht es ausser Frage: Als Nachfolger Jesu sind wir zu dieser liebevollen Loyalität untereinander bestimmt. Beispiele aus der Bibel: Joseph und seine Brüder (Gen. 45); Mose und das goldene Kalb (Ex. 32); Ruth und Naomi (Ruth 1).
- **Die geschwisterliche, vergebende Liebe:** Die Liebe will unter Brüdern und Schwestern eingeübt werden. Diese Liebe können wir in einem wachsenden Prozess lernen. Und wenn wir Fehler machen, können wir immer wieder neu anfangen. Dietrich Bonhoeffer beschreibt in seinem Klassiker „Nachfolge“, was es mit dieser **„geschwisterlichen Liebe“** auf sich hat.  
Es ist eine Liebe, die versöhnend und heilsam wirkt, aber auch Klarheit schafft. *„Gott selbst will sich von unserem Bruder nicht trennen lassen. Er will nicht geehrt sein, wenn ein Bruder entehrt wird. Er ist der Vater. Ja, er ist der Vater Jesu Christi, der unser aller Bruder wurde... Um der Menschwerdung des Sohnes Gottes willen ist Gottesdienst vom Bruderdienst nicht mehr zu lösen. Wer da sagt, er liebe Gott und hasst doch seinen Bruder, der ist ein Lügner“ (D. Bonhoeffer, Nachfolge, S. 105).*
- **Das Hohelied der Liebe:** Paulus greift im Brief an die Gemeinde in Korinth das Thema der „Liebe“ auf, indem er vom Hohelied der Liebe spricht. Es meint eine Liebe, die über allem anderen steht. Wichtig ist der Kontext, in dem das Hohelied der Liebe eingebettet ist. In Kapitel 12 werden die Gaben, die Gott der Gemeinde zur Verfügung stellt, entfaltet. Auch erwähnt Paulus den Zusammenhang der einzelnen Glieder sowie der leitenden Dienste der Gemeinde. Und im Kapitel 14 spricht er von der Bedeutung der Sprachenrede und

des prophetischen Dienstes. Es ist klar, wir brauchen die Gaben des Geistes zum Gemeindebau. Und wir benötigen die verschiedenen Dienste, damit der Leib Christi wachsen kann. Aber in der Mitte aller Gaben, Kräfte, Wunder und Zeichen, Dienste und Beauftragungen steht das Hohelied der Liebe (1. Kor.13).

- **Lieben heisst segnen:** Es besteht ein tiefer Zusammenhang zwischen der Liebe und dem Segnen. Menschen, die sich lieben, segnen einander. Dazu sind wir auf allen Stufen unseres Gemeindelebens berufen. Warum nicht mal mit einem Segensgebet im Kids-Treff, an einem Tschäegg-Point Nachmittag oder im Gottesdienst beginnen (starten), anstatt ihn ‚bloss‘ auf den Ausgang zu legen?
- **Lieben durch ein offenes Herz und Haus:** Wir können neu lernen, ein offenes Haus zu pflegen. Das gilt nicht nur für die Gemeinde, in der wir zu Hause sind, sondern auch für unsere privaten Räume und Kleingruppen. Liebestaten bringen mehr als tausend Worte. Wir können lernen, Gastfreundschaft zu pflegen. Oder wir können jemanden besuchen, um ihm eine Freude zu machen. Ein Besuch im Spital, Pflegeheim oder bei älteren Menschen wirken oft Wunder.
- **Lieben durch Gaben und Möglichkeiten:** Ja, wir können uns mit unseren praktischen und geistgewirkten Gaben einsetzen, um dem Leib Christi zu dienen. Da zeigt sich die Liebe auf handfeste Weise. Das sind nur ein paar wenige Beispiele, wie diese Liebe sichtbar wird. *„Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.“ 1. Joh. 4, 12*

### Fragen fürs Gespräch

- Lest miteinander das **Hohelied der Liebe** aus 1. Korinther 13. Auf welche Weise bewegen euch diese Wort-Perlen der Bibel? Warum macht Paulus sie so zentral?
- Was unterscheidet diese Liebe von allen anderen Deutungen und Äusserungen der Liebe?
- Wieso darf diese Liebe weder eine menschliche Leistung noch ein ethisch erreichbarer Zustand sein?
- Wie lässt sich diese Liebe erklären? Wie würdet ihr sie beschreiben?
- Wie können wir als Gemeinde nach dieser Liebe suchen und in dieser Liebe leben? Vergessen wir nicht, wir sind eine Lerngemeinschaft!!!
- Auf welche Weise zeigt sich das Wesen dieser Liebe im Alltag? Und wie können unsere Mitmenschen diese Liebe erfahren?